

## Optimale Vorgehensweise für:



# Gewerbeflächen



Bedingt durch die geforderten Baudichten schließen Gewerbeflächen meist einen hohen Anteil an Grünflächen ein. Neben Gehölzanpflanzungen sorgen gehölzfreie Grünanlagen für den nötigen Abstand der Gebäude zu den Nachbargrundstücken. Diese Flächen bestehen meist aus artenarmen, pflegeintensiven Zierrasen. Üblicherweise werden auf den periodisch gedüngten Rasenflächen unerwünschte Kräuter mittels Herbizideinsatz beseitigt.

### Ziel:

Pestizidfreie Grünflächen können eine wichtige ökologische Funktion als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten inmitten von Gewerbegebieten übernehmen. Durch eine naturnahe und landschaftstypische Eingrünung von Gewerbeflächen entwickeln sich beständig pflegeleichte Grünanlagen.

### Konzept

Magerwiesen stellen eine interessante Begrünungsalternative zu Rasenflächen dar. Der Blühaspekt bewirkt ein insgesamt „gepflegtes“ Aussehen und dadurch Akzeptanz bei den Betriebseignern. Die Pflege besteht in einer ein- bis zweimal jährlichen Mahd mit Abtransport des Mähguts.



### Konzept

Sukzessionsflächen mit Ruderal- oder Saumvegetation sind eine einfache Lösung für Bereiche mit Bäumen und Sträuchern, die an die freie Landschaft grenzen. Auf diesen Flächen muss nur sporadische Pflege stattfinden, um die natürliche Abfolge (Sukzession) von Pflanzengesellschaften zu fördern.



### Konzept

Auf magerem Substrat kann Rasensaat im Nahbereich von Gebäuden und dort angewendet werden, wo eine ganzjährige Begehrbarkeit der Flächen notwendig ist. Da auf die Verwendung von Düngemitteln sowie Herbiziden verzichtet wird, kann sich der Rasen im Laufe der Jahre zu einem artenreichen Kräuterrasen entwickeln.

